

Genève le 3 Décembre 1910

Sehr geehrter Herr Viktor!

Es ist grossartig was Sie nicht alles hören müssen und ich denke Sie könnten auch ein Liedchen singen vom Undank der Leute. Man wipft Ihnen also vor, vor Sachen zu den Leuten zu reden, daran diese kein Interesse haben.

Ich kann nicht verstehen, denn mich hat bis jetzt nach alles interessiert, und habe sicher noch kein einziges mal die Stiche verlesen, ohne irgend einen Eindruck mitgenommen zu haben, und wenn

man kein Interesse an einer
Sache hat, lässt sie einem doch
kalt. Habe bis hin ein paar
Personen über Predigten
reden hören und da hies es
impe anderem dass man
den Pfarrer so und so gern höre,
weil es viel aus dem Leben in
seine Predigten einflachte.
Ich verstand nicht recht, was
Sie damit meinten, denke
Vergleiche. bin eben noch nicht
auf der Höhe.

Leider habe ich auch noch
nicht gelernt meine Seele
immer im Gleichgewicht zu
halten, und fehlt mir eben
noch der wahre feste innere
Halt und die eigene freie

Überzeugung. Ich muss fast
täglich erfahren, dass man
sich das nicht nur so ohne
weiteres aneignen kann und
es viel Aushauern braucht. Die

Arbeit daran mag ich selber
weil ich vielleicht zuviel denke
und dann anfange zu zweifeln
aber ich habe ein wahres Bedürf-

niss und den guten Willen
Stärke zu erlangen und hoffe
doch mit der Zeit auch besser
zu werden.

Möchte Ihnen noch nach danken
für vieles was sie in mir auf-
gerüttelt haben. Ich muss be-

kennen, dass ich mich manches
mal beschaamt fühle, wie ich
auch wieder Kraft u. Gotteskraft
gefunden habe.

Habe Ihnen per Mandat
meinen Abonnementbeitrag
zum Gemeindeblatt zukommen
lassen. Denke Sie werden
ein wenig erstaunt gewesen sein
kein einziges Wort gefunden
zu haben.

Empfangen Sie meine freund-
lichsten Grüsse

Agathe Walke